

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„revolutionäre“ Bewegung begünstigen konnte. Mir dünkt es daher mindestens wahrscheinlich, daß die Einseitigkeit, welche dem Buche anhaftet, großen Theils aus dem Zwange der Censurbehörde entsprungen ist und daß es, um ein bestimmtes und wichtiges Beispiel herauszugreifen, jener beizumessen ist, wenn Kurz gegen seine Gewohnheit die große Beschwerdeschrift der Bauern nicht vollständig mittheilte und sogar in dem von ihr gegebenen Auszuge die Herbersdorf betreffende Stelle ihrer Einleitung, welche ein ungemein helles Licht auf den überwiegend kirchlichen Ursprung der Erhebung wirft, mit keinem Worte erwähnte. Neben der Einseitigkeit der Gesamtauffassung zeigt sich ferner dem näher Prüfenden bei Kurz Mangel an eindringender Würdigung des Zusammenhanges der einzelnen Ereignisse, an bedächtiger Vorsicht, welche nichts ohne feste Hinterlage der Quellen als sichere Thatsache berichtet, und an scharfer Kritik, welche Wahrheit und Dichtung zu scheiden weiß und sich kühn des alten Uberglaubens entschlägt, daß Alles, was eine Quelle erzählt, richtig sein oder mindestens einen Kern von Wahrheit enthalten müsse. Auch erweisen sich die Auszüge, welche Kurz aus Akten mittheilt, häufig als ungenau und durch Mißverständnisse getrübt. Vor allem aber hat Kurz nur den ihm in Oberösterreich selbst zugänglichen Quellenstoff an Akten und Druckwerken benutzt und wie ihm da Manches entgangen ist, was später entdeckt oder veröffentlicht wurde, so sind ihm die großen Schätze der münchener Archive völlig unbekannt geblieben, während gerade diese am meisten geeignet sind, eine tiefere Kenntnis des Aufstandes und seiner Vorgeschichte zu vermitteln, da ja die Regierung Oberösterreichs seit 1620 von dem bairischen Pfandinhaber geführt wurde. Daher kann denn das von Kurz geschaffene Werk nicht als abschließend betrachtet werden.

Lange Zeit haben jedoch alle Darstellungen unseres Aufstandes lediglich aus Kurz geschöpft oder wie Proschko und Hurter nur einzelne Ergänzungen hinzugefügt. Die münchener Akten nahm Fr. A. W. Schreiber für sein Buch: Maximilian I. der Katholische, welches 1868 erschien, in die Hand. Wie indes dieses ganze Werk so ist auch sein den Bauernaufstand betreffender Teil nichts als die Mißgeburt einer tollen, durch flüchtigstes Aktenlesen unheilvoll befruchteten und von seltener Gewissenlosigkeit entbundenen Einbildungskraft. Das